

wo ich dringend nach Antwort suchte, recht mager gefunden.
Ich muß ^{zuerst} damit rechnen, daß mir sehr erwünschte Beleg-
stücke aus diesem Grund entgangen sein können, was mir
dann Landeskenner mit Verwunderung vorhalten werden. Aber
ich bin allerdings durchaus der Überzeugung, daß mit den
mir zur Verfügung stehenden archäologischen Zeugnissen
im Verein mit den schriftlichen Quellen sich ein klares
und festes Gerippe herausarbeiten läßt, das ein richtigeres
Verständnis der Verfassungsentwicklung möglich macht. Wenn
ich hierüber unsicher wäre, hätte ich den Aufsatz zwar
vielleicht für mich skizziert, mich aber wohl gehütet, ihn
gedruckt zu wünschen. An hypothetischen Kapiteln ist in
der Verfassungsgeschichte, die ich meinen Studenten vor-
trage, kein Mangel. Aber dieses rechne ich nicht dazu. An
Einzelstücken davon habe ich wohl schon vor einem halben
Dutzend Jahren gearbeitet. So wird mich auch der Wider-
spruch wenig rühren.

Zum Schluß hätte ich noch eine Bitte, die Sie hof-
fentlich nicht als Zeichen meiner Unbescheidenheit auf-
fassen. Vor ein paar Tagen teilte mir Koll. Ernst aus Hei-
delberg, den ich zu Nachforschungen in den Fakultätsakten
dort veranlaßt hatte, mit, daß mein Vorgänger Haller am
21. Dez. dieses Jahres sein Goldenes Doktorjubiläum feiert.
Ich würde ihm gerne zu dieser Gelegenheit diesen Aufsatz
überreichen, der ja, wie ich in der Einleitung gesagt habe,
einem von ihm vertretenen Gedanken nachgeht, selbst wenn